

Lebenskünstler ist,  
wer seinen Sommer  
so erlebt, dass er ihn noch  
im Winter wärmt.



|   |     |
|---|-----|
| Das geistliche Wort .....                         | 2   |
| Unsere neue Pfarrsekretärin stellt sich vor ..... | 2   |
| Aus dem Pfarrleben .....                          | 3-4 |
| Aus der Geschichte der Pfarre .....               | 5   |
| Krabbelstube / Kindergarten .....                 | 6   |
| Katholisches Bildungswerk .....                   | 6   |
| Katholische Frauenbewegung .....                  | 7-8 |
| Ministranten .....                                | 8-9 |
| Aus dem Pfarrleben .....                          | 9   |
| Kinder - Rätsel & Spaß .....                      | 10  |
| Termine / Freud & Leid .....                      | 11  |
| Bibliothek .....                                  | 12  |



*Prambachkirchner*  
**Pfarrblatt**



### Liebe Pfarrgemeinde!

Wer hätte vor vier Monaten gedacht, dass wir mit einem weltweiten Pandemievirus konfrontiert werden? Wer hätte gedacht, dass Begriffe wie soziale Distanzierung und Selbstquarantäne tatsächlich verständ-

lich sind? Gott sei Dank. Die Intensität der Pandemie ist vorbei, aber noch nicht ganz. Wir dürfen jetzt den Alltag wieder neu gestalten. Ich spürte eine große Dankbarkeit, endlich nach 2 Monaten wieder einmal gemeinsam feiern, jedoch mit den verschiedensten Auflagen.

Unsere Glaubensfamilie und Gemeinschaft haben nicht einfach aufgrund von Coronavirus aufgehört. In unserer Pfarre nehme ich viel Freude am Glauben wahr. Ich habe Menschen erfahren, die ganz unterschiedlich ihr Christsein gelebt haben. Auch ein Dankeschön, dass die Pfarrbevölkerung daheim Hauskirche gelebt hat. Viele haben mit voller Begeisterung und Engagement unserer Pfarre geholfen, viele als treue Beter, Gottesdienstbesucher und im Dienst am Nächsten waren sie miteinander verbunden. Unsere Kirche hat die prophetische Mission gezeigt, den Kranken nahe zu sein, sich um die Bedürftigen zu kümmern und mit denen zusammen zu sein, die isoliert leben. Solche Beobachtungen haben uns froh gestimmt, denn an unserer Pfarrgemeinschaft liegt es, welches Bild von Kirche vermittelt wird.

Wir ziehen uns von der Coronazeit zur Ferienzeit. Wie in jedem Jahr, so bildet auch heuer der bevorstehende Urlaub eine willkommene Zeit Pausen, der Ruhe, des Aufatmens und der Entspannung. Es gibt viele und gute Gelegenheiten in der Natur und in Gemeinschaften, ohne Leistungsdruck einfach zu sein und dankbar das zu genießen.

Wir hören von den Forschungen, dass die Coronazeit die Luft reiner, den Himmel blauer und die Natur sicherer gemacht hat. Ein tödliches Virus hat uns dazu gebracht, uns selbst, unserer Familie, der Gemeinschaft und der Schöpfung gegenüber verantwortungsbewusster zu verhalten. Ich hoffe, wenn das Virus verschwunden ist, werden unsere guten Gewohnheiten fortgesetzt.

Im Namen des Pfarrleitung-Teams wünsche ich allen schönen Ferien und gute Erholung!

Euer Kaplan Paul Arasu Selvanathen



## Unsere neue Pfarrsekretärin Beate Kalteis stellt sich vor

### Geschätzte Pfarrbewohner!

Gerne möchte ich mich bei Ihnen vorstellen. Ich heiße Beate Maria Kalteis, geb. Leidinger und bin am 26.08.1971 geboren. Seit 1999 lebe ich mit meinem Mann Erich in St. Agatha. Wir haben 2 Kinder, Lukas 19 Jahre und David 16 Jahre alt. Gemeinsam bewirtschaften wir unseren Hof mit dem Hauptbetriebszweig Schweinezucht.

Seit Oktober 2013 bin ich in meiner Heimatpfarre St. Agatha als Pfarrsekretärin tätig. Meine Freizeit verbringe ich meistens mit ehrenamtlicher Tätigkeit. Seit 2007 bin ich Mitglied im Pfarrgemeinderat und seit 2015 auch im Gemeinderat. Das Singen im Kirchenchor und beim Familienmessenchor sowie die Mitarbeit bei den Bäuerinnen gehören zu meinem Alltag.

Nun bin ich auch seit 1. Mai für 9h/Woche in eurer Pfarrkanzlei anzutreffen. Eine neue Pfarre ist auch eine gewisse Herausforderung. Natürlich sind mir die Haupt-

aufgaben in einem Pfarrbüro nicht fremd, doch jede Pfarre trägt eine eigene Handschrift. Ich freue mich schon auf viele neue Bekanntschaften und werde mich bemühen meine Aufgaben bestmöglich zu erfüllen. Gestärkt durch den Glauben und im Vertrauen auf Gott bin ich bereit, diesen Weg mit euch zu gehen.



Gerne möchte ich aber jetzt schon um eine wohlwollende Zusammenarbeit bitten.

## Pfarrsekretariat

Bereits im letzten Pfarrblatt wurde berichtet, dass mit 1. Mai 2020 Frau Beate Kalteis aus St. Agatha die Stelle einer Pfarrsekretärin mit 9 Wochenstunden in unserer Pfarre übernimmt. Frau Kalteis ist in St. Agatha seit einigen Jahren Pfarrsekretärin und bringt die entsprechende Ausbildung und Erfahrung mit. Ihre Aufgabenbereiche umfassen alle Bereiche der Pfarrverwaltung mit Ausnahme der Buchhaltung und Kirchenrechnung. Wir heißen sie in unserer Pfarre willkommen und danken ihr für die Bereitschaft zu diesem Dienst.

Wir wünschen ihr, dass sie sich bei uns wohlfühlt und es ihr gelingt, zum Wohle der Pfarre ihren Dienst zu erfüllen. Ein besonderer Dank gilt Frau Margarete Baumgartner für die Bereitschaft, die zeitaufwendige Arbeit der Buchhaltung und Erstellung der Kirchenrechnung weiterhin ehrenamtlich zu leisten.

Es geht natürlich einerseits um eine kompetente und einwandfreie Verwaltung, andererseits ist uns aber besonders eine zuvorkommende Dienstleistung an der Pfarrbevölkerung wichtig. Die Pfarrkanzlei soll - so wie bisher - eine Anlaufstelle für alle Ihre Anliegen sein, die Sie bezüglich der Pfarre haben.

### Die Öffnungszeiten in der Pfarrkanzlei sind:

Dienstag und Mittwoch, jeweils von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr und Freitag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Frau Kalteis ist auch außerhalb der Dienstzeiten unter 0664 - 73 56 871 erreichbar.

Es geht um einen möglichst klaglosen Übergang. Ich möchte Sie auch um Verständnis für den Zeitraum der Einarbeitung bitten. Als Mandatsnehmer werde ich Frau Kalteis unterstützend begleiten. Auch ich bin persönlich für Sie unter 0664 - 11 24 233 erreichbar.

Margarete Baumgartner, Anna Gessl und ich werden weiterhin als Pfarrhofteam tätig sein und uns bemühen, den Alltagsbetrieb zu bewältigen.

## Caritas-Haussammlung

Die Caritas-Haussammlung 2020 war bereits von Anna Gessl durchorganisiert, als die Corona-Pandemie einen starken Strich durch das Vorhaben machte. Die Corona-Krise hat unseren Alltag verändert. Jede und jeder von uns ist betroffen. Am härtesten trifft es aber die Ärmsten in unserer Gesellschaft. Sie brauchen unsere Solidarität.

In 12 Sozialberatungsstellen und verschiedenen Projekten stehen Caritas-Mitarbeiter/innen den Menschen in Not

auch in diesen herausfordernden Zeiten mit Rat und Tat zur Seite. Es melden sich noch mehr Betroffene als vorher, die Hilfe brauchen. Sie sind auf diese Solidarität aller Oberösterreicher/innen angewiesen, die in der Lage sind zu teilen. Jede Spende ist ein wichtiger Beitrag, damit die akuten Notlagen abgedeckt werden können.

Auf Grund der Einschränkungen bei der Begegnung mit anderen Menschen werden wir von einer Haussammlung absehen, denn gerade das Gespräch als wichtiger Teil der Sammlung könnte nur sehr auf Distanz geführt werden.

Wir bitten Sie daher um Verständnis, wenn wir diesem Pfarrblatt einen Zahlschein beilegen und Sie auf diesem Wege um Ihren Beitrag bitten. Sie können aber Ihre Spende auch in der Pfarrkanzlei abgeben. Helfen wir in der Krise zusammen, helfen wir den Ärmsten.

Die Caritas der Pfarre Prambachkirchen will auch in konkreten Fällen helfen. Wenn Sie ein diesbezügliches Anliegen haben, wenden Sie sich an die Obfrau des Caritas-Ausschusses Anna Gessl bzw. in der Pfarrkanzlei bei Beate Kalteis.

## Corona-Krise

Wir alle sind noch im Krisenmodus. Wir wurden von Corona sehr unterschiedlich getroffen. Viele Fragen sind noch offen. Vielleicht wurden auch verschiedene Vorsätze gefasst - mehr Rücksichtnahme, mehr Dankbarkeit, mehr gegenseitige Wertschätzung, mehr freundliche Zuwendung unseren Nächsten gegenüber, Schritte zur Versöhnung und Solidarität usw. Vorerst darf hier aber ein großer Dank der gesamten Pfarrbevölkerung ausgesprochen werden, die sich durchwegs vorbildlich auf die schwierige Situation eingestellt und zusammengehalten hat.

Das öffentliche Pfarrleben kam nahezu zum Erliegen, trotzdem wurde fleißig gearbeitet: Paul Arasu lieferte über die Homepage treffende Impulse zu den Sonntagen, und die Pfarrleitung setzte die Hygienemaßnahmen im kirchlichen Bereich um und erarbeitete eine organisatorische Lösung für die Gottesdienste. Maiandachten gab es in ungewohnter Form.

Es gab so viele Änderungen, von denen wir hoffen, dass sie nicht sobald wiederkommen. Das Pfarrleben kam Gott sei Dank in keiner Phase zum Erliegen. **Dafür allen, die mitgeholfen haben, ein herzlicher Dank.**



## Erstkommunion

Zum geplanten Zeitpunkt der Feier der Erstkommunion war dies nicht möglich. Es war aber immer in Absprache mit der Religionslehrerin Sabina Till die Absicht, diese - wenn möglich - im Herbst zu feiern. Nun wurde von der Diözese dazu quasi „grünes Licht“ gegeben. Wir werden dieses wichtige Fest für die Kinder und unsere Pfarre am Sonntag, 20. September 2020 feiern.

## Firmung

Das Firmteam kam zum Entschluss, die geplante und zum Teil schon vorbereitete Firmung auf nächstes Jahr zu verschieben. Der Leiter des Firmteams, Reinhard Eschlböck, wird sich umgehend mit dem Firmspender bezüglich eines passenden Termins in Verbindung setzen. Vielerorts wird die Firmung ebenfalls erst nächstes Jahr gefeiert.

## Jubelpaare

Grundsätzlich wollen wir auch heuer das Fest für die Jubelpaare feiern. Wir wissen auch, wie sensibel dieses Thema gerade für ältere Menschen ist und bedenken dies auch. Dennoch: Wenn es ohne Einschränkungen möglich ist, wollen wir das Dankfest unserer Jubelpaare am Sonntag, 18. Oktober 2020 feiern.

## Maiandachten

Alles war ganz anders geplant. Die Maiandachten fanden heuer vor allem virtuell statt. Einige ergriffen die Initiative und hielten unter Einhaltung der Beschränkung eine Maiandacht. Die Standorte und Inhalte für die Maiandachten wurden in der Pfarrhomepage bekanntgegeben, denn es fehlte uns die Möglichkeit der Verlautbarung auf der Gottesdienstordnung.



Moar Kapelle in Gallham

Ich danke allen, die wahrscheinlich sehr persönliche Maiandachten gefeiert haben. Ein besonderer Dank gilt vor allem auch jenen, die die Kapellen pflegen und betreuen. Sie setzen damit ein Zeichen ihres Glaubens und leisten einen Beitrag zur Erhaltung der religiösen Kleindenkmäler.

Aus gegebenem Anlass möchte ich mich diesmal besonders bei der Familie Rudolf und Waltraud Eckmair in Gallham bedanken. Nach der umfassenden Renovierung im Jahr 1996 betreute sie die im Eigentum der Gemeinde und auf öffentlichem Gut stehende ehemalige „Moar-Kapelle“ als wäre sie ihre eigene. Manche sprachen daher auch von der „Eckmair-Kapelle“. **Ein herzliches „Vergeltsgott“ namens der Pfarre, liebe Familie Eckmair!**

## Gottesdienste in Dachsberg

Wir freuen uns, dass wir auch in Dachsberg wieder gemeinsame Gottesdienste feiern. Seit Sonntag, den 7. Juni lädt die Ordensgemeinschaft an Sonn- und Feiertagen um 8.00 Uhr wieder zum Mitfeiern in die Kapelle ein.

## Homepage

Die Homepage unserer Pfarre wird vorbildlich durch Anita Edinger und Franz Berndorfer betreut. Sie gewährleisten durch ihre Arbeit die stete Aktualität. Wenn Sie also die Möglichkeit eines Zugriffs auf unsere Pfarrhomepage haben, laden wir Sie ganz herzlich ein, diese doch mindestens einmal wöchentlich zu öffnen.

Sie finden dort wirklich sehr umfassend alle wichtigen Informationen aus Pfarre, Dekanat und Diözese. Nachdem aber nicht alle Leute einen Computer haben, ersuchen wir die User die Informationen mündlich oder schriftlich an Bekannte, Nachbarn, Freunde weiterzuleiten, von denen sie wissen, dass diese keinen PC haben. Die beste Homepage nützt nichts, wenn sie nicht genutzt wird.

Bitte, helfen Sie mit, den Informationsfluss und die Kommunikation zu steigern. Wir haben sonst fast keine anderen Möglichkeiten Aktuelles weiterzugeben. Unsere Homepage: [www.dioezese-linz.at/prambachkirchen](http://www.dioezese-linz.at/prambachkirchen)

Sie finden darunter aber nicht nur Nachrichten über die Pfarre, sondern auch über

- \* Pfarrcaritas-Krabbelstube und Kindergarten Prambachkirchen
- \* Bibliothek Prambachkirchen Homepage
- \* Bibliothek Prambachkirchen Mediensuche
- \* Ordenshaus und Gymnasium Dachsberg
- \* Dekanat Eferding

Sie können sich die neuesten Nachrichten aber auch einfach mittels Newsletter auf WhatsApp kostenlos zulesen lassen. Dazu melden Sie sich bei Franz Berndorfer (Tel. 0664 - 85 81 900). Sie werden gerne in die WhatsApp-Gruppe aufgenommen.

***Vielleicht haben wir Sie ein wenig neugierig gemacht?!***

## Die Franzosenkriege

1809 Die Franzosenkriege - Was hat Napoleon mit Prambachkirchen zu tun? Bereits im Vorjahr wäre der Anlass gewesen, eines Ereignisses zu gedenken, dass für unsere Pfarre zwar keine übergroße Rolle spielte, aber vor allem im Zusammenhang mit Familienforschung wichtig sein kann.

Ausgangspunkt waren die sogenannten Koalitionskriege mit Frankreich, in die Österreich seit 1791 involviert war. Von den verschiedenen Kriegseignissen war unser Gebiet fallweise stark betroffen. Es gab Durchmärsche von Truppen, Einquartierungen, Plünderungen, Brandschatzungen und dadurch viel Not und Elend bei der Bevölkerung. Besonders war der Markt Waizenkirchen in Mitleidenschaft gezogen - bereits am 21. Dezember 1800 kamen die ersten Franzosen an. Ein Jahr sollten die Belastungen, Ängste und Nöte dauern. Auch im Kriegsjahr 1805 gab es in Waizenkirchen für über 5 Monate Einquartierungen.

Den Höhepunkt erreichten die Kriegshandlungen jedoch im fünften Koalitionskrieg. Im April 1809 ging die österreichische Landwehr zum Angriff gegen die Franzosen über den Inn, verlor jedoch die Schlacht bei Eckmühl. Kaiser Franz I. setzte sich über Peuerbach und Waizenkirchen nach Wien ab. Am 1. Mai kamen einzelne Abteilungen und am 4. Mai 1809 30.000 Mann der Franzosen in Waizenkirchen an. Nach einigen Tagen erfolgte der Abmarsch Richtung Linz. Zurück blieben geplünderte und verwüstete Häuser.

Eine Überlieferung zeigt uns noch arges Bild über das Verhalten der Franzosen. Bei ihrem Weg nach Linz kamen sie auch an der heute sogenannten „Franzosenkapelle“ (Fam. Oberroithmayr) vorbei. Aus Übermut soll ein württembergischer Soldat auf das Kapellenbild geschossen haben. Bei der Schlacht am 3. Mai 1809 in Ebelsberg wurden ihm beide Beine zertrümmert. Auf dem Rückweg bekannte er seinen Frevel und nahm seine schwere Verwundung als Strafe von oben an. Bei Restaurierungsarbeiten 1913 wurden tatsächlich 3 Bleikugeln aus der Franzosenzeit gefunden.

Die Schlacht bei Ebelsberg, die Österreich verlor, war eine der blutigsten auf oberösterreichischem Boden. Historiker kommen auf 12.000 Mann, die in dieser Schlacht ihre Gesundheit, ihre Freiheit oder ihr Leben verloren.



Napoleon Bonaparte

Am 14. Oktober 1809 kam es zum Friedensvertrag von Schönbrunn. Österreich musste das Innviertel und westliche Teile des Hausruckviertels an Bayern abtreten. Bei der Grenzziehung wurde teilweise auf eine uralte Grenze des St. Emmeraner Waldgebietes (8. und 9. Jh.) zurückgegriffen, teilweise wurden sie aber auch willkürlich gezogen.

Die neue Grenze mit Bayern verlief nun von Schlägen den Schlägenbach aufwärts bis Bäckenhof, von hier westlich zur Straße zum Freinecker- und Renauergut in Etzing, dann auf den Ursprung des Mühlgrabenbaches und diesen hinunter bis zur Mündung in den Sandbach bzw. Leitenbach bei Esthofen, den Leitenbach abwärts bis zur Mündung in die Aschach. Von hier ging es Aschach aufwärts bis vor Waizenkirchen, wo sie den Markt in einem kleinen Bogen umging über den Pfarrhofberg, Keppling und Niederndorf nach Michaelnbach.

Das Gebiet westlich dieser Grenze wurde dem Unterdonaukreis und der Diözese Passau sowie dem königlich bayrischen Landgericht in Waizenkirchen zugeteilt. Die neue Grenzziehung hatte auch zur Folge, dass folgende Ortschaften von 1809 (1810) bis 1816 (1821) zur Pfarre Prambachkirchen kamen: Breitwies, Dittenbach, Gugerling, Holzling, Inzing, Kollerbichl, Kranabithen, Oberschwendt, Prambacherholz, Punzing, Purgstall, Reckendorferholz, Schurreprambach, Stillfüssing, Thalham, Untergschwendt und Waikartsberg.

Das geschichtliche Ende Napoleons ist bekannt. Für die Familienforscher ist das Wissen über den Umstand, dass die oben erwähnten Ortschaften von 1810 bis 1821 in den Pfarrmatriken von Prambachkirchen geführt werden, wichtig. Es könnte sich da eine vielleicht bisher unerklärliche Lücke schließen.

Noch ein kleiner Hinweis: Der Begriff „Diebsteig“ ist auf genau diese Zeit zurückzuführen, als die Grenze zwischen Bayern und Österreich zwischen Waizenkirchen und Prambachkirchen verlief. In Waizenkirchen und in Unterbruck gab es Zollstationen, die man auf dem „Diebsteig“ - einem Schmugglerweg - zu umgehen suchte.



Franzosenkapelle

Lit.: Strnadt, Julius: Peuerbach, 1867; Heimatbuch St. Agatha, 2000; Wimmer, Gottfried: Heimatbuch Natternbach, 1987; mdl.: Franz Ferihumer, St. Agatha

## Wir begrüßen Zaungäste...

### Gartenzaun unserer Kinder

Leider konnten wir in den letzten Monaten, aufgrund der Covid-19 Verordnung, nicht alle Kinder im Kindergarten oder in der Krabbelstube begrüßen.

Die abwechslungsreichen und fröhlichen Tage vermissen wir bei uns im Haus.

Um gemeinsam ein bisschen „Leben“ in den Alltag zu bringen, hatten wir deshalb die Idee gemeinsam den Gartenzaun mit „Zaungästen“ zu gestalten.

Wer oder was waren die Zaungäste? Während unserer Öffnungszeiten konnten sich alle Familien Baumscheiben vor unserer Tür abholen. Diese wurden zu Hause individuell gestaltet. Bei der nächsten Gelegenheit wurden diese Baumscheiben von den Kindern auf unserem Gartenzaun befestigt. Spaziergänger konnten so auf unsere Kunstwerke aufmerksam werden und wir belebten das „leere“ Bild vor unserem Haus mit etwas Fröhlichem. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Wir freuten uns über die vielen unterschiedlichen Baumscheiben.



## Katholisches Bildungswerk von Anita Eschlböck

### Geschätzte Pfarrbevölkerung!

Bildungsangebote des Katholischen Bildungswerks OÖ stärken die Menschen in ihrer Persönlichkeit und bieten Impulse zur Wertfindung und Orientierung in allen Lebensphasen. Begegnungsfördernde Lern- und Veranstaltungskultur leistet somit einen wichtigen Beitrag für ein gelingendes Miteinander, Persönlichkeitsentfaltung und Gesundheit. Wir freuen uns über ihr Interesse!

Die aktuelle Lage erforderte unsere Veranstaltung im März: „Herzklang für Afrika“, sowie im April: „Notenkonferenz“ auf spätere Zeit zu verschieben.

Mit großer Freude wurde das Angebot des KBW Prambachkirchen zum ERZÄHLCAFE angenommen. Unter der Leitung von Maria Stichlberger fand am 23. Jänner 2020 das Erste: „H Heimat, ich hab dich so gern... - Geschichten über Dasein, Wegziehen und Ankommen“ und am 3. März das Zweite zum Thema: „In die Schule geh ich gern, weil ich dort was Rechtes lern!“ statt. Beide Nachmittage waren recht gut besucht und in angenehmer Atmosphäre entwickelte sich unter den Teilnehmer/innen zum Teil sehr persönliche und angeregte Gespräche. Der Gesprächsleiterin Maria Stichlberger gelang es durch entsprechende Impulse das Ziel des ERZÄHLCAFES zu erreichen: Zusammenkommen - sich begegnen - Erinnerungen austauschen.

Danke, Maria, für diese Idee und die beiden Nachmittage! Sobald es möglich sein wird, gibt es hoffentlich eine wünschenswerte Fortsetzung. (LaH)



Im Osterpfarrblatt wurde über das Angebot des KBW Szenario berichtet. Leider hat sich alles verschoben, so dass zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nichts Konkretes gesagt werden kann. Schade! Über die Homepage bzw. die Mitteilungen und Hinweise auf der wöchentlich erscheinenden Gottesdienstordnung werden wir Sie am Laufenden halten.

Der Treffpunkt Bildung ist nun mit einer siebenteiligen Podcastreihe zum Thema „Aufbruch in ein neues Miteinander“ gestartet. Risikopädagoge Gerald Koller regt darin zum Nachdenken über ein neues „www“ (Was ist wesentlich?, Was ist wichtig?, Was ist wurscht?) in Zeiten von Corona an. Zudem wurde mit SINNergie ein neues Angebot gestartet, bei dem sich junge Erwachsene zwischen 20 und 35 zu Online-Gesprächsstunden vernetzen können. Wer sich dafür interessiert, kann sich unter [jelica.d@gmx.at](mailto:jelica.d@gmx.at) melden.



**frauen.  
leben.  
stärken.**

**bei unseren kfb-Veranstaltungen, zu denen wir alle Frauen herzlich einladen!**

Ein Kfb-Arbeitsjahr ist wieder zu Ende. Eine Zeit, in der wir schöne gemeinsame Erlebnisse und Begegnungen hatten. Wir hatten Spaß, haben uns weitergebildet, haben einander zugehört und uns anvertraut. Hier ein kurzer Rückblick auf die durch Corona etwas verminderten Veranstaltungen:

### Frauen in Bewegung - Fit in jedem Alter

Die wöchentlichen Turnstunden mit Christa und Bettina haben uns Spaß gemacht und uns gut getan. Danke an unsere Vorturnerinnen für die wertvollen Trainingsprogramme.

### Kfb-Liturgiekreis

Ein Frauen-Team hat die Sonntagsmessen am Caritas-Sonntag und am 8. Dezember mit sorgfältig ausgesuchten, passenden Texten gestaltet.

### Geburtstags-Frühstück

Die Kfb hat ihre Mitglieder, die in diesem Jahr einen runden Geburtstag feierten, zu einem gemütlichen, freundschaftlichen Beisammensein eingeladen und mit Blumen, Glückwünschen und Dankesworten geehrt. Begleitet von Kaplan Pauls Segen gingen alle frohen Mutes nach Hause.

### Weihnachtsmarkt

Die adventliche Kaffeestube im Pfarrheim mit der musikalischen Umrahmung durch die Fam. Roiter und die Krippeausstellung war gut besucht. Guten Anklang fanden die Mehlspeisen, vor allem die frisch gebackenen Pofesen. Den Kindern hat das Lebkuchenverzieren mit den Betreuerinnen Spaß und Freude gemacht.



**Die Adventfeier** mit den Bäuerinnen war wieder sehr stimmungsvoll. Die schönen weihnachtlichen Lieder und Weisen, vorgetragen von der Familie Roiter, die besinnlichen und lustigen Texte, die Gespräche bei Tee und Keksen haben den 80 anwesenden Frauen adventliche Stimmung und Freude bereitet.

### Lustiges zur Faschingszeit

gab es für 110 Besucher des Abends mit den „Weinbergschnecken“. Dieser Abend war sehr unterhaltsam und hat unsere Lachmuskeln gut trainiert.



Die Weinbergschnecken

### Familienmesse mit Kindersegnung und Würstlessen

Nach der Messe hat die Kfb Kinder und Eltern zum Würstlessen ins Pfarrheim eingeladen. Es war ein fröhliches Beisammensein mit schönen Begegnungen unter den Familien. Eine Karte mit der nachfolgenden Segensbitte sollte die Familien begleiten:



Würstlessen im Pfarrheim

**Herr, segne dieses Kind  
und die Menschen,  
die es auf seinem Weg begleiten.**

### Frauen-Bildungstag

Die Vorsitzende der Kfb OÖ, Paula Wintereder, Ehe-Familien- und Lebensberaterin, referierte zu den Themen: „Beziehungen sind vielfältig und verändern sich“ und „Was die Beziehung trägt, wenn die Kinder groß werden“.

Die weiteren geplanten Veranstaltungen konnten wegen der Corona-Pandemie nicht mehr abgehalten werden.

### VORSCHAU

Sollte es die Corona-Situation erlauben, sind bis zur nächsten Planung folgende Veranstaltungen vorgesehen:

### September und Oktober 2020:

**Wallfahrt auf den Pöstlingberg:** Viele Frauen würden sich auf ein Wiedersehen und Gespräche mit Pater Paul freuen. Genauere Informationen zum Rahmenprogramm (Besichtigung des PANEUM) folgen mit der Einladung.

**Geburtstags-Frühstück** mit den Kfb-Mitgliedern, die heuer einen runden Geburtstag feiern. Einladungen folgen.

## DANK E

allen, die in diesem Kfb-Jahr aktiv mitgearbeitet haben, die ihre Talente und ihre Zeit geschenkt haben - allen, die durch ihr Dabeisein Gemeinschaft gegeben haben, sagen wir ein herzliches DANKE.

Dankbare Menschen entdecken überall Geschenke. Der Sonnenaufgang kommt unaufgefordert und erinnert uns daran, dass jeder Tag ein Geschenk ist.



Und darum hier ein kurzes Dankgebet:

*Heute danke ich dir für all das,  
was mich wachsen und reifen lässt.  
Heute danke ich dem Himmel für alle Menschen,  
die mir Wurzeln und Flügel schenken.  
Heute danke ich für ein Lachen und für das Mitgefühl,  
das ich in Begegnungen immer wieder erfahre.  
Dankbar bin ich für all jene Momente,  
in denen wir Leichtes und Schweres miteinander teilen.  
Heute verneige ich mich tief  
vor dem Geschenk des Lebens  
und entdecke ein großes DANKE in meinem Herzen.*

Pierre Stutz

## Ministranten von Monika Hüttenbrenner

### Was gibt's Neues?

Aufgrund der Corona-Zeit war auch bei den Ministranten alles anders. Keine Ministrantenstunde, kein Gottesdienst, keine Zusammenkommen ... Hier haben wir einige Eindrücke zusammengesammelt:

#### Maximilian Reinthaler

Die Corona-Zeit war ungewohnt und komisch. Man konnte niemanden besuchen oder einladen. Zu Ostern kam keiner aus der Verwandtschaft zu uns. Homeschooling war gut, aber man wartet darauf endlich in die Schule kommen zu dürfen. Manchmal war es auch ein bisschen langweilig.

#### Tristan Kreuzmayr

Sehr besonders war, dass „alles“ ausgefallen ist - Flugverkehr usw. Die Welt konnte dadurch auf einen „neueren Stand“ gebracht werden. Überall eine Maske tragen zu müssen war für mich auch sehr eigenartig. Es war komisch, dass der Unterricht zu Hause stattgefunden hat, aber auch cool, dass man sich in der Früh länger ausschlafen konnte.

#### Elias Eder

In der Corona-Zeit war die größte Umstellung für mich das Home learning. Langweilig war mir nur manchmal. Dass man seine Freunde nicht sehen konnte, war schon hart. Deshalb freue ich mich jetzt, wenn man sich wieder mit Abstand sehen kann.



#### Raphael Kreuzmayr

Es war sehr komisch, plötzlich überall Mundmasken tragen zu müssen. In der Freizeit und zum Geburtstag keine Freunde einladen zu dürfen war nicht schön. Es war auch komisch nicht in die Schule gehen zu dürfen, und dass die Hausübung daheim erledigt werden musste.

#### Lorenz Steinmann

In der Corona Zeit war ich viel zu Hause, was sich ja wohl von selbst versteht. Doch eigentlich kann man zu Hause ja auch viel machen. Das Homeschooling war am Anfang eine Herausforderung, Doch dann bin ich gut damit zurecht gekommen. Eine neue Erfahrung waren auch die Videokonferenzen. Schlussendlich waren die Lehrer sehr zufrieden mit unseren Leistungen.

#### Bianca Sageder

Am Anfang habe ich es noch auf die leichte Schulter genommen. Ich habe aber schnell begriffen, dass die Lage sehr ernst war. Manchmal war mir langweilig, dann wiederum war ich sehr glücklich. Ostern war toll, aber halt sehr anders. Da ich auch während der Quarantäne Geburtstag hatte, war dieser anders, aber definitiv lustig. Alles in allem ging es mir sehr gut und ich hatte Spaß während der Quarantäne. Ein Vorteil war auch, dass wir auf dem Land wohnen, so konnte ich auch raus spielen, oder etwas anderes machen.



# Ministranten von Monika Hüttenbrenner

## Amesberger Christina

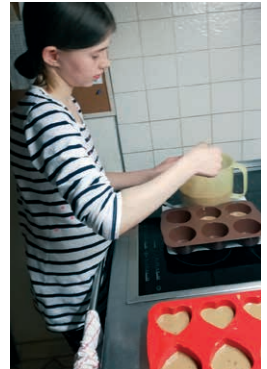
Ein paar Gedanken wie es mir in der Corona-Zeit gegangen ist. Ich habe mich öfters von einem Berg Hausübung begraben gefühlt. Traurige, wütende und fröhliche Emotionen haben mich dabei begleitet. Jeden Tag stieg die Anzahl der Toten und unsere Angst, dass Bekannte daran sterben. Für viele ältere Menschen, Familienmenschen oder ärmere Menschen war Corona das Letzte, was sie erleben durften. Aber die Menschen, die keine Maßnahmen ergriffen haben oder nur an das Geld dachten, dürfen noch leben. Und an uns Kinder haben auch nicht viele gedacht. Psychische Probleme oder Überforderung sind genauso schlimm für uns. Die Schulaufgaben viel zu viel,



kein Computer und nur Probleme. Aber mittlerweile haben wir es fast geschafft. Der Umwelt tut es auch gut - nicht so viele Flugzeuge und Autos, sondern viel Natur. Gemeinsam schaffen wir das, auch wenn

noch ein weiter Weg vor uns liegt. Wir sind stark, egal was kommt. Glaubt an euch, weil dann sehen wir uns bald wieder ohne Masken.

Fotos: Julia Leisch-Reinthal



# Aus dem Pfarrleben Aktion „Ostern ist nicht abgesagt!“

## 2020 feiern wir Ostern nur anders ...

Ostern ist das wichtigste Fest von uns Christen - 2020 ist alles anders - der Corona-Virus bestimmt unseren Alltag - und wir feiern die Auferstehung Jesu nicht in der Gemeinschaft, sondern daheim im Kleinen mit unseren Familien. Ostern ist nicht abgesagt!

Es waren alle eingeladen, die Kirche zu besuchen und sich auf das Osterfest einzustimmen. Mit verschiedenen Angeboten haben wir versucht, das Ostergeheimnis zu vermitteln - besonders auch für unsere Kinder mit ihren Familien - sie waren eingeladen eine Zeichnung in die Kirche zu bringen ...

Herzlichen Dank für die vielen bunten Bilder - ihr habt die Kirche fröhlich gemacht!



## Eis-Ampel am Stiel

### Zutaten:

- Rote Früchte (z. B. Himbeeren) oder roter Saft
- Gelbe Früchte (z. B. Pfirsiche) oder gelber Saft
- Grüne Früchte (Kiwis)
- Formen für selbstgemachtes Eis am Stiel

### Zubereitung:

Für das Ampel-Eis bereitet ihr am Besten zuerst alle Fruchtorten vor. Dafür schält ihr euer Obst wenn das nötig ist und püriert es dann einzeln in kleinen Schüsseln.

Dann füllt ihr zuerst die rote Fruchtschicht in die Eisförmchen.

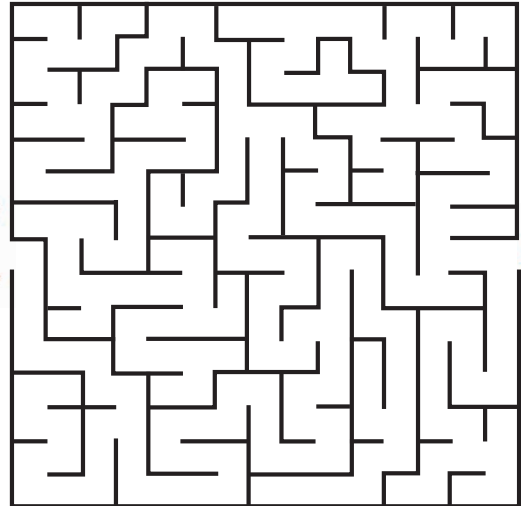


Gebt die Eisförmchen nun für etwa eine Stunde in die Kühltruhe und lasst die rote Schicht anfrieren. Vergesst nicht den Deckel auf die Eisformen zu machen, damit das nötige Loch für den Stiel frei bleibt.

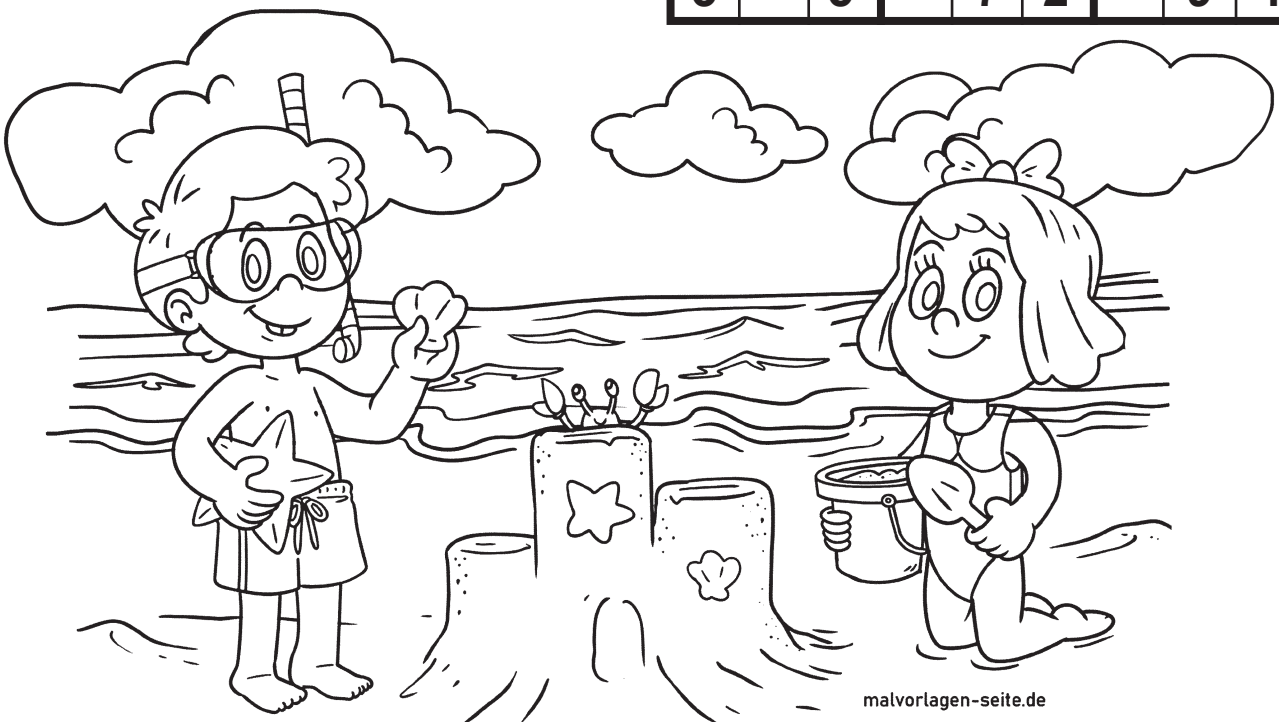
Als nächstes gebt ihr die gelbe Schicht in die Eisförmchen und lasst auch diese wieder eine Stunde mit Deckel und Stiel anfrieren, bevor ihr die Förmchen schließlich mit der grünen Obstschicht voll füllt. Jetzt muss das Eis nochmal richtig durchfrieren und schon ist euer Ampel-Eis fertig.

Wenn das Eis später nicht aus den Eisförmchen kommen will, dann könnt ihr es kurz in heißes Wasser tauchen - dadurch löst es sich prima.

Fotos und Quelle: [www.familienkost.de](http://www.familienkost.de)



|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   | 9 | 2 | 6 |   | 7 | 4 |   | 5 |
| 5 |   | 8 |   |   | 4 | 2 |   |   |
|   | 3 |   | 9 |   |   |   | 7 | 8 |
|   | 1 | 9 |   |   | 3 | 5 |   |   |
| 7 | 2 |   | 5 | 6 |   |   | 1 | 3 |
|   |   |   | 2 | 1 |   | 9 | 4 |   |
|   | 8 | 1 |   |   | 6 | 7 |   | 4 |
| 9 |   | 7 | 4 | 5 |   |   | 8 | 2 |
| 3 |   | 5 |   | 7 | 2 |   | 9 | 1 |



malvorlagen-seite.de

# Freud & Leid



## Es wurden getauft:

Schürz Jana Marie, Oberdoppl 10/2



## Es haben geheiratet:

Pöttl Christine  
Ferihermer Robert



Unterdoppl 15  
06.06.2020

### Nachruf † Johann Meindlhumer

Neben der Familie waren Kirche und Arbeit ein großer Lebensinhalt von Hans. Wer denkt nicht sofort an diesen freundlichen Mann, der stets bereit war, zu helfen, wo er nur konnte. Seine Hilfsbereitschaft war legendär. Für die Kirche leistete er unschätzbare Dienste. So war er viele Jahrzehntelang Zechprobst, Aushilfsmesner und Zuarbeiter bei allen Baumaßnahmen. Verlässlichst versah er den Winterdienst, dies noch zu einer Zeit, wo wir manchmal schon ein ungutes Gefühl hatten. „Lang, waunst mi brauchst, i hülf da scho!“, waren seine mir unvergesslichen Worte. Seine vorbildliche Tätigkeit für unsere Kirche und Pfarre können wir nur mit einem herzlichen „Vergeltsgott“ bedanken. Der Tod von Hans bedeutet für die Pfarre und mich auch einen großen menschlichen Verlust. Wir können seine Warmherzigkeit nicht mehr spüren. Er wird uns fehlen. Hans, ruhe in Frieden!

Zur lieben Erinnerung  
an Herrn  
**Johann Meindlhumer**  
*Schuster z`Mairing*  
Mairing 6, Pfarre Prambachkirchen  
der am Montag,  
den 11. Mai 2020 nach  
Empfang der heiligen Sakramente,  
im 84. Lebensjahr von Gott zu  
sich heimgelufen wurde.

Bestattung Aichinger St. Marienkirchen P. - Eferding



*Ein Vater liebt - ohne viele Worte  
Ein Vater hilft - ohne viele Worte  
Ein Vater versteht - ohne viele Worte  
Ein Vater geht und hinterlässt eine Leere,  
die in Worten keiner auszudrücken vermag.*

**Redaktion:** Röm.-kath. Pfarramt Prambachkirchen, Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, vertreten durch Birgit Stichlberger, Prof.-Anton-Lutz-Weg 3, 4731 Prambachkirchen. Mitarbeiter: Prof. Helmut Lang, Bernadette Faltyn; Bilder: Pfarre, image classic, pixabay, Rest namentlich erwähnt. Herstellung: Druckerei Wambacher-Vees, 4070 Eferding, Linzerstraße 5



## Es sind verstorben:

|   |                        |
|---|------------------------|
| <b>Hinterberger</b> Rosalia<br>Bahnhofstraße 16 | 92 Jahre<br>22.03.2020 |
| <b>Breitenauer</b> Franz<br>Rosenstraße 4       | 87 Jahre<br>31.03.2020 |
| <b>Kaltenböck</b> Franz<br>Gallham 6            | 79 Jahre<br>03.04.2020 |
| <b>Brunner</b> Aloisia<br>Prattsdorf 4          | 89 Jahre<br>18.04.2020 |
| <b>Feichtinger</b> Franz<br>Sallmannsberg 2     | 85 Jahre<br>27.04.2020 |
| <b>Haiderer</b> Frieda<br>Gföllnerwald 20       | 84 Jahre<br>09.05.2020 |
| <b>Meindlhumer</b> Johann<br>Mairing 6          | 83 Jahre<br>11.05.2020 |
| <b>Wazinger</b> Maria<br>Gallham 8              | 83 Jahre<br>16.05.2020 |

### Stürme des Lebens † Johanna Windhager

„Waunst jung bist, moanst, de Stürm lossn nia no.  
In dir brennt a Flammal und woartst bis da Sturm  
kimmt, auf oamoi is a do und ba dia brennts lichtalo.  
Des Feia kaunnst net amoi leschn,  
waunst a nu sovü woanst.  
De Stürm kemman oft und des Flammal in dir  
leicht hö auf und es wiad da oft bang.  
Nua d`Liab, de du in dir trogst und aundan oft gibst,  
de mocht s`Feia ganz ruhi und da Sturm lost a wida no.  
So vagengan de Joar, du host vü Stürm überwundn,  
mit da Kroft deines Glaubens host du des ois gschofft.  
Iazt sitzt du do auf an Bankal in deim Rosengoartn.  
Denkst a so noh üba de Stürm in deim Lebmn,  
daun mochst an kloan Seifza und schmunzlst a weng  
und denksta: Des is a moi gwen.  
Du schaut aufe zum Himme, siagst,  
wia de Vogal fliagn und redst mit`m Herrgott und sogst:  
Daunksche für des Leb`m.  
Du bist iazt so ruhi, vadrogst nua mehr a laus Liaftal,  
damit s`Flammal net gaunz ausgehd,  
des wa hoit dei Sinn.  
Es kimmt daun die Zeit, wo da ois recht wiad.  
Du host scho ois gricht, wauns a moi so weit is.“

Dieser berührende Text wurde mir von Günther Windhager freundlicher Weise nach dem Tod seiner Frau Johanna zur Verfügung gestellt. (LaH)

»Der Urlaub ist erholsam meist nicht nur für den, der in ihn reist. Auch den, der da bleibt, freut die Schonung, die er genießt in stiller Wohnung. So zählen zu den schönsten Sachen oft Reisen, welche andre machen.«

Gedicht von Eugen Roth



**BIBLIÖTHERK**  
Erlesen und erleben in Prambachkirchen

## Urlaubsinspirationen für daheim und drum herum

Den Sommer werden wir heuer daheim und drum herum verbringen. Ob an einem See, in den Bergen oder in einer Stadt – es gibt so viel „Österreich“ zu entdecken.

Die Bibliothek kann dir bei der Planung deines Sommerurlaubs helfen. Wir haben eine große Auswahl an aktuellen Reise- und Wanderführern sowie an Reisezeitschriften im Verleih. Eine perfekte Inspirationsquelle für jede Art von „Auf und davon“. Und ist erst mal das Ziel fixiert, dann haben wir sicher auch die passende Urlaubslektüre dazu, denn wie heißt es so schön „Lesen ist Abenteuer im Kopf“.

Glücksorte, Geheimtipps, Ausflugsziele ... findest du in zahlreichen neuen Büchern, z.B.:



ACHTUNG - NEUER TERMIN

Literatur zum Frühstück



**DOMINIK BARTA**

So, 27. Sept. 2020, 10 Uhr  
Prambachkirchen

Nähere Informationen folgen



Wir wünschen allen einen erholsamen Sommer mit vielen abenteuerlichen Lese-Erlebnissen.